

## KIT-NEWS Juli 2016

### Liebe KIT-Mitarbeiterinnen! Liebe KIT-Mitarbeiter!

#### Einsatzstatistik Juli 2016

Bis 28. Juli 2016 waren KIT-Land Steiermark MitarbeiterInnen bereits 40 Mal im Einsatz. Die meisten Alarmierungen erfolgten in der Südoststeiermark und in Graz, dicht gefolgt von Hartberg-Fürstenfeld und Leibnitz. Weitere Einsätze wurden in Leoben und Graz-Umgebung, Liezen, Murtal, Murau und Bruck an der Mur abgedeckt.

In diesem Monat stehen die plötzlichen Todesfälle seitens der Einsatzindikationen an erster Stelle, gefolgt von Unfällen und Suiziden. Zweimal wurden wir für vermeintliche UnfallverursacherInnen angefordert. Hier zeigte sich die Wichtigkeit der Trennung zwischen dem Akutteam, das die Hinterbliebenen unterstützt und jenen KIT-MitarbeiterInnen, die ganz unvoreingenommen die FahrzeuglenkerInnen und deren Familienangehörigen begleiten konnten. Eine ähnliche Situation zeigte sich zwischen einem KIT- und einem SVE-Einsatz, bei

dem es ebenso wichtig war, dass MitarbeiterInnen ohne Detailwissen aus dem Akuteinsatz mit den ArbeitskollegInnen ins Gespräch kamen. Die Einsätze übernahmen 36 unterschiedliche MitarbeiterInnen! Im Juli waren bereits vier neue MitarbeiterInnen aus dem letzten Kurs im Einsatz!

Die Öffentlichkeitsarbeit – vor allem jene rund um die Amokfahrt – hat zur Folge, dass sich vermehrt auch Privatpersonen in Akutsituationen melden und um Begleitung bitten.

Trotz der Urlaubszeit waren 54 unterschiedliche MitarbeiterInnen, oftmals mehrfach in der Dienstliste eingetragen. Wir bitten euch auch im August, nach euren Möglichkeiten, in der Dienstliste sichtbar zu werden, damit wir alle Alarmierungen, trotz der Sommerzeit, im Sinne der Menschen in Not und der Einsatzkräfte, rasch abdecken können! Danke auch für euer rasches Melden auf SMS Alarmierungen!

VIELEN DANK!



## „Hurra – die Schule brennt!“

Am 1. Juli 2016, um 09.00 Uhr, gab es an der Neuen Mittelschule in Kirchbach (Südoststeiermark) Feueralarm. Zum Glück nur eine Alarmübung, an der die Freiwilligen Feuerwehren Kirchbach, Ziprein und Breitenbuch, das Rote Kreuz, die Polizei und auch das Kriseninterventionsteam teilnahmen.



Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte war die Evakuierung der Schülerinnen und Schüler durch das Lehrpersonal bereits voll im Gang. Den Kindern einer Klasse war der Fluchtweg über das Stiegenhaus versperrt, eine spektakuläre Rettungsaktion lief an. 20 SchülerInnen und die Lehrerin mussten über Feuerwehrleitern evakuiert werden. Atemschutztrupps durchsuchten verqualmte Räume und führten den Löschangriff im Garderobenbereich durch. Bereits nach wenigen Minuten konnte eine erfolgreiche Rettung von zwei vermissten Schülern gemeldet werden. Alle weiteren

SchülerInnen wurden zwischenzeitlich sicher zum vorgesehenen Sammelplatz geleitet.



Das KIT-Team wurde über die Florianstation und der LWZ alarmiert und führte in weiterer Folge die Akutbetreuung der SchülerInnen, Eltern und „Schaulustiger“ durch. Bei dieser Übung wurde die Einbindung von KIT in die Einsatzleitung beübt. Erstmals kamen auch die BOS-Funkgeräte zum Einsatz, um die Kommunikation zwischen Einsatzleitung und den KIT-Teams realitätsnah zu testen. Helmut HIRZ war als Einsatzleiter tätig, Waltraud ROSSMANN, Siegi DIRNBAUER und Günter MACHER fungierten als AkutbetreuerInnen.



Bei der abschließenden Einsatznachbesprechung dankte Harald FUCHS für die Einbindung von KIT-Land Steiermark in die Übung und der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit den Einsatzorganisationen. Gleichzeitig wurde aber auch die Möglichkeit wahrgenommen, über das vielfältige Angebot von KIT zu berichten.



## Bestattungspflicht von fehl- oder totgeborenen Kindern

Bei der Recherche für einen Einsatz bin ich auf folgende Informationen gestoßen, die ich euch gerne zur Verfügung stellen möchte!

[www.stille-geburt.net](http://www.stille-geburt.net)

folgende Ansprechpersonen in der Steiermark sind auf der Homepage zu finden:

### Plattform “Wenn Lebensanfang und Lebensende zusammen fallen”

Hier erhalten Sie Informationen zu den verschiedenen SHG, Gedenkfeiern, Gedenkstätten, Trauerbegleiter/innen in der Steiermark.

8020 Graz

DSA Beate Reiß

Tel. 0676 - 9264225

[www.hospiz-stmk.at](http://www.hospiz-stmk.at)

### SHG „Gute Hoffnung – Jähres Ende“

8570 Voitsberg, Eltern-Kind-Zentrum

Mag. Andrea Zügner-Lenz,

Tel. 03142-28379

0664/5149298

e-Mail: [ekiz.voitsberg\(at\)aon.at](mailto:ekiz.voitsberg(at)aon.at)

[www.ekiz-voitsberg.at](http://www.ekiz-voitsberg.at)

Ergänzung zur Homepage:

Verein verwaiste Eltern

<http://www.verwaisteeltern.at/>

„In manchen Bundesländern besteht bereits für alle fehl- und totgeborenen Kinder eine Bestattungspflicht.“ (Homepage [stille-geburt.net](http://www.stille-geburt.net))

### Das Bestattungswesen ist in Landesgesetzen geregelt!

In der Steiermark besteht eine *Bestattungspflicht*:

4. Abschnitt - Leichenbestattung

§ 16 Bestattungspflicht und -arten

(1) Jede Leiche muss bestattet werden.

Bestattungsarten sind die Erdbestattung,

die Beisetzung in einer Gruft und die Feuerbestattung.

(2) Bestattungspflicht besteht ferner auch für Leichenteile, die nicht im Rahmen einer ärztlichen Ordination oder des Betriebes einer Krankenanstalt in hygienisch einwandfreier Weise entsorgt werden können. Zur Obsorge für die Bestattung ist die behandelnde Ärztin/der behandelnde Arzt bzw. die Leitung der

Krankenanstalt verpflichtet. **Für tot oder fehlgeborene menschliche Früchte besteht Bestattungspflicht**, der auch im Rahmen einer Sammelbestattung sowohl in Form von Erdbestattung als auch von Feuerbestattung entsprochen werden kann.

### **Selbsthilfegruppe für Eltern, die von einem plötzlichen Säuglingstod betroffen sind:**

In den letzten Jahren ist die Zahl von SIDS-Fällen in Österreich und v.a. im Bundesland Steiermark erfreulicherweise stark rückläufig. Noch immer ereignen sich österreichweit aber etwa 40 derartige Todesfälle pro Jahr. Durch konsequente Vermeidung bekannter Risikofaktoren müsste ein weiterer Rückgang derartiger Todesfälle möglich sein

SIDS ist die Abkürzung für „Sudden Infant Death Syndrome“, die internationale Bezeichnung für den „Plötzlichen Säuglingstod“. Der plötzliche Säuglingstod ist definiert als der unerwartete Tod eines bis dahin scheinbar gesunden Säuglings, für den selbst eine gründliche Obduktion keine Erklärung bringt. SIDS ereignet sich ohne erkennbare Ursachen meist während des Schlafs und betrifft vor allem Babies im ersten Lebensjahr.

Obwohl die eigentliche Ursache für den plötzlichen Säuglingstod nach wie vor ungeklärt ist, glaubt man heute, dass ein Zusammentreffen von Regulationsschwächen des Babys und Umgebungsfaktoren zu SIDS führen. Die medizinische Forschung hat gezeigt, dass durch die Vermeidung von Risikofaktoren SIDS verhindert werden kann.

SIDS Austria ist eine Elterninitiative gegen Plötzlichen Kindstod mit wissenschaftlichem Hintergrund (Universität Graz). Betroffene können sich mit anderen Eltern austauschen und versuchen, das Erlebte gemeinsam zu verarbeiten. Spezialisten aus dem Bereich der Psychologie und der Kinder- und Jugendheilkunde stehen dabei den Eltern zur Seite. siehe auch [www.sids.at](http://www.sids.at)

## Gesellschaft zur Erforschung des plötzlichen Säuglingstodes



### Liebe Eltern !

Wir bedauern zutiefst dass Ihr Kind am „Plötzlichen Säuglingstod“ verstorben ist und möchten unsere Anteilnahme zum Ausdruck bringen. Bedauerlicherweise sind auch bei bester elterlicher Fürsorge derartige Ereignisse weder vorhersehbar noch gänzlich verhinderbar.

Das steirische Kriseninterventionsteam hat mit Ihnen Kontakt aufgenommen, um Ihnen in dieser schwierigen Zeit ein wenig Unterstützung zu bieten.

Wenn Sie das Gefühl haben dass Ihnen das Gespräch mit anderen betroffenen Eltern oder einer Fachperson zum Thema „Plötzlicher Säuglingstod“ zusätzlich helfen kann, wenden Sie sich bitte an eine der folgenden Personen aus unserer Selbsthilfegruppe :

Familie Artner, betroffene Familie  
Ing. Isolde Bachler, SIDS-Austria  
Dr. Reinhold Kerbl, Kinderarzt

Tel. 03832 2841  
Tel. 0676 662 0131  
Tel. 03842 401 3430

## Rückblick – Ö Plattformtagung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Teilnahme an der 14. Fachtagung der Plattform für Krisenintervention und Akutbetreuung am 22. und 23. April 2016 im Wiener Rathaus. Die Präsentationen der Vortragenden können ab sofort unter nachstehendem Link bis 30. September 2016 abgerufen werden.

<https://www.wien.gv.at/menschen/sicherheit/krisenmanagement/akutbetreuung/praesentationen.html>

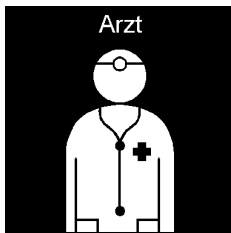
Die Präsentation von Herrn Prim. Dr. Mihacek kann aus urheberrechtlichen Gründen leider nicht zur Verfügung gestellt werden.

Bitte beachten Sie, dass das Urheberrecht bei den einzelnen Verfasserinnen und Verfassern liegt.

Michaela Lackner

Magistratsdirektion der Stadt Wien  
Geschäftsbereich Organisation und Sicherheit  
Gruppe Krisenmanagement und Sicherheit

## KIT-Team Liezen stellt sich bei Bezirksärzten vor



Auf Initiative von Gabriele Drobesh-Pichler hatten wir die Möglichkeit, die Arbeit von KIT-Land Steiermark bei Ärzten aus dem Bezirk Liezen vorzustellen. Im Rahmen eines Fortbildungsabends, der vor allem auch von Internisten aus dem LKH Rottenmann in Anspruch genommen wurde, präsentierten Irene Kraus und Martin Weirer mittels eines Kurzvortrages den anwesenden Ärzten die Einsatzindikationen und Arbeitsweisen für die Krisenintervention. Des Weiteren wurde das neue bezirksinterne Einlegeblatt für den Infofolder vorgestellt. Durch diesen wird klar, dass die Mitarbeiter von KIT-Land Steiermark direkt im Bezirk vor Ort stationiert sind und relativ zeitnah in Betreuung gehen können. Die Erstellung dieser Information ist unserem Bezirksteam besonders wichtig, damit KIT im Bezirk ein Gesicht bekommt. Denn wir mussten sowohl in Einsätzen als auch in Vernetzungsgesprächen immer wieder feststellen, dass viele Leute glauben, dass wir aus Graz anreisen. (Bericht Martin Weirer)

## Das Einlegeblatt wird zukünftig für jeden Bezirk gestaltet werden...

Kleine Änderungsvorschläge in Bezug auf die Zielgruppe Polizei sind bereits eingelangt und werden noch eingearbeitet – weitere Vorschläge werden gerne angenommen!

**Bezirksteam  
Liezen**  
**LWZ Notruf 130**  
Ansprechperson im Bezirk:  
Reiner Eggerer 0664/73110930



Dr. Beate Gruber  
Waltraud Schögnauer  
Gabriele Drobesh-Pichler  
Peter Kerschbaumer  
Mag. Martin Weirer  
Gerhard Pitzer  
Reiner Eggerer  
Pfr. Herbert Prochazka  
Elfriede Schalk  
Vera Hubmann, BA  
Mag. Paula Glaser, MA  
Irene Kraus  
Christina Staubmann, BA  
Reinhold Sultzbacher  
Carmen Lamprocht  
Wolfgang Griesebner  
Werner Rinner  
Mag. Dr. Andrea Raffalt  
Brigitte Wagner

 **KIT**  
Kriseninterventionsteam Steiermark | 130  
 Das Land  
Steiermark

Psychosoziale Unterstützung in der Akutsituation nach traumatischen Ereignissen

**Notfalls- und Krisenereignisse mit traumatischer Qualität**

- Plötzlicher Tod eines Angehörigen
- Plötzlicher Kindstod/plötzlicher Tod im Kindes- und Jugendalter/Kindernotfälle (z.B. schwere Verletzungen)
- Begleitung der Exekutive bei der Überbringung von Todesnachrichten
- Verkehrsunfall/Freizeitunfall
- Unfall/Tod am Arbeitsplatz
- Einmalige Gewaltdelikte (Überfall, Mord/Mordversuch, etc.)
- Begleitung von Angehörigen nach Suizid
- Bei schwierigen (Todes-)Ermittlungen der Kriminalpolizei
- Nach Brand/Explosion
- Betreuung von Angehörigen vermisster Personen

**Komplexe Betreuungslagen, Großschadensereignisse, Katastrophen**

- Eisenbahn-, Straßenbahn-, Bus-, Lift-, Seilbahnunfälle
- Flugzeugabsturz
- Länger andauernde Suchaktionen (Kind ertrunken ...)
- Einsätze von Spezialeinheiten der Polizei (Terror, Attentate)
- Geiselnahmen/länger dauernde Überfälle
- Nachbetreuung von Helfern bei traumatisierenden Ereignissen
- Naturkatastrophen (Erdbeben, Hochwasser, Lawinenabgänge ...)
- Brände, Explosionen, Dacheinsturz

KIT-Land Steiermark bietet, ergänzend zu klinikinternen Diensten, psychosoziale Erste Hilfe in erster Linie für Angehörige im Krankenhaus...

...bei plötzlichem Tod einer/eines PatientIn im Krankenhaus psychosoziale Unterstützung durch die Begleitung der Angehörigen bei der Verabschiedung oder durch eine weiterführende Betreuung zu Hause.

...bei der Überbringung von schlechten Nachrichten von plötzlichen Ereignissen durch Angehörige an PatientInnen

Psychosoziale Unterstützung für Betroffene nach Großunfällen, z.B. bei ambulanter Behandlung, bei Familienzusammenführungen usw.

## Glückwünsche zum Geburtstag im Juli 2016:



DOMBERGER Eva, DORFER Tina, HOJAS Rosa  
DROBESCH-PICHLER Gabriele, KURZ Gertrud,  
MAIERHOFER Andreas, METZENBAUER Maria Theresia,  
RETZL-BINDER Maria, TOPF Ernst, TRAUSSNIGG Andrea,  
VIDRICH Sofia, WOJTYCZKA Lukasz

### Einen runden Geburtstag feierten:

GRUBER Beate und PRANCKH Barbara

**Wir gratulieren herzlich!**

*„Mögen die Grenzen, an die du stößt,  
einen Weg für deine Träume offen lassen.“*

Altirischer Segenswunsch

Eine Grenzen erweiternde, überwindende und Grenzen  
wahrnehmende, erholsame Sommerzeit  
wünschen euch

**Dr. Katharina Purtscher-Penz, Edwin Benko,  
Cornelia Forstner, MA**

